

AUSZUG AUS DEM ARTIKEL

STÖRFALL IM FERNSEHEN VON MARIE-LUISE BRAUN

Erfolgreicher Protest bei „Günther Jauch“: Talkshows als neue Bühne für Aktivisten?

Osnabrück/Berlin. Erst wurde er von Sicherheitsmännern aus dem Studio geschleppt, doch am Ende war der Student erfolgreich: Mit seinem Protest bei „Günther Jauch“ machte er die Situation an der Berliner Schauspielschule „Ernst Busch“ publik. In der Folge erhielt sie

5 **die zunächst gestoppten 33 Millionen Euro für einen Neubau. Befürchten die Sender nun eine Protestwelle bei Talkshows mit Publikum?**

15 Jahre lang war der Schule für Schauspielkunst ein neues Gebäude versprochen worden. Sie ist bislang auf mehrere Standorte verteilt, die

10 Gebäude sind marode, zum Teil mit Asbest belastet. 33 Millionen Euro hatte das Berliner Abgeordnetenhaus für den Bau bewilligt – und die Zusage dann wegen rund 2 Millionen Euro Mehrkosten zurückgezogen. [...] Also gingen die Schauspielschüler auf die Straße – dabei haben sie selbst nichts von dem Neubau. Denn der wird erst stehen, wenn sie

15 bereits ihr Examen haben. Die Existenz der Schule sei gefährdet, sagte eine Studentin später im Fernsehen. Der Unterricht sei nicht gewährleistet. Zunächst erreichten die angehenden Regisseure, Tänzer, Schau- und Puppenspieler nur die Berliner Öffentlichkeit. Mit der Aktion bei Günther Jauch kamen sie bundesweit ins Gespräch. Der hatte am 6.

20 Mai diverse Politiker im Studio versammelt. „Wahlschlacht, die Erste – Piraten entern, Liberale im Aufwind?“ lautete die Frage am Abend der Landtagswahl in Schleswig-Holstein. Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) saß ebenso dabei wie Renate Künast (Vorsitzende der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen). Man diskutierte, bis

25 lautstarker Protest zu hören war. Worum es ging, war auch nicht zu verstehen, als der junge Mann auf die Bühne stürmte. Dort wurde er von Sicherheitsmännern geschnappt und aus dem Raum getragen.

Künast fand als Erste ihre Sprache wieder: „Dieser Einsatz ist irgendwie ein bisschen sehr hart“, meinte sie, bevor Jauch den jungen Mann

30 zurückholen ließ. Er stellte klar, dass seine Sendung kein Ort für Proteste
sei, und bot an, ein Gespräch zu vermitteln. Wovoreit betonte, dass nicht
er über die Vergabe des Geldes entscheide, sondern das
Abgeordnetenhaus. [...]

Befürchten die Produktionsfirmen nun eine große Protestwelle in ihren
35 Gesprächsrunden vor Publikum? „Davon gehen wir nicht aus. Es hat
ähnliche Vorfälle ja bereits vorher gegeben“, meint Anabel Bermejo,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der I&U TV Produktion GmbH, die
„Günther Jauch“ produziert. Die Mitarbeiter der Sicherheit hätten in der
Sendung am 6. Mai vorschriftsmäßig gehandelt, betont sie auf Anfrage
40 unserer Zeitung. Trotz aller Vorkehrungen könnten Proteste nicht
verhindert werden. Sorgen machen sie sich da aber wenig. „Es war ja zu
sehen, dass Günther Jauch damit umgehen kann.“ [...]

Quelle:

<<http://www.noz.de/deutschland-und-welt/kultur/fernsehen/64139409/erfolgreicher-protest-bei-guenther-jauch-talkshows-als-neue-buehne-fuer-aktivisten>> . [12. 02.13]